

Leitbild
Studienprogramm Freie Kunst

KUNST leben und lernen

Am Zentrum für Weiterbildung der Hochschule der bildenden Künste (HBK) Essen arbeiten kunstinteressierte Lernende aller Generationen zusammen. Junge Menschen, die sich auf eine künstlerische Ausbildung vorbereiten, Berufstätige oder Menschen im Un-Ruhestand, die eine anspruchsvolle künstlerische Ausbildung außerhalb staatlicher Akademien und Universitäten suchen. Die Auseinandersetzung mit Kunst und eigener Kreativität kann zu jeder Lebenszeit stattfinden und alle Aspekte des Lebens beeinflussen.

Ein wichtiger Teil ist hierbei die Entwicklung künstlerischer respektive gestalterischer Kompetenzen sowie die Vermittlung von handwerklichen Fertigkeiten und theoretischen Kenntnissen. Das Studienprogramm Freie Kunst stellt in diesem Rahmen ein einzigartiges Angebot dar.

Die Auseinandersetzung sowohl mit traditionellen Medien der bildenden Kunst wie Malerei, Skulptur und Fotografie als auch mit Design, Installation, Performance und Tanz öffnet den Blick auf die vielfältigen Dimensionen des schöpferischen Lebens. Wir verfolgen die ganzheitliche künstlerische Ausbildung des Menschen, wobei die Kunst für nichts da sein muss, außer das Leben zu bereichern.

Das Zentrum für Weiterbildung ist eine Einrichtung der staatlich anerkannten Hochschule der bildenden Künste (HBK) Essen. Der Campus in Essen-Kupferdreh befindet sich in Gebäuden der ehemaligen Zeche Prinz Friedrich, direkt am Baldeneysee, der Standort Wuppertal ist in der ehemaligen Bandweberei Kaiser + Dicke auf der Gewerbeschulstraße beheimatet. An beiden Standorten verfügt das Zentrum für Weiterbildung über ausreichend Arbeitsfläche, Atelierplätze und professionell eingerichtete Werkstattbereiche. Alle Lernenden des Zentrums für Weiterbildung können als Gaststudierende die kunstwissenschaftlichen Vorlesungen auf Hochschulniveau sowie nach eigener Wahl technische Kurse der HBK Essen besuchen. Das Zentrum für Weiterbildung zeichnet sich durch ein breit gefächertes Studien- und Weiterbildungsprogramm aus.

Das Studienprogramm Freie Kunst und die regelmäßige Teilnahme an den Künstlerklassen wird durch praktische Werkstattkurse und kunstwissenschaftliche Veranstaltungen ergänzt und abgerundet. Das Studienprogramm Freie Kunst orientiert sich an der Idee des klassischen Atelierstudiums und bietet neben der intensiven Reflexion der künstlerischen Arbeit und individuellen Haltung auch eine fundierte Auseinandersetzung mit aktuellen Fragestellungen zur Kunst und Philosophie.

Das Studienprogramm endet in der Regel mit einem Abschlusszertifikat nach bestandener Zwischen- und Abschlussprüfung und gilt als offizielle Bescheinigung für weitere künstlerische Studiengänge.

Ein Einstieg ist zu jeder Zeit, i. d. Regel jedoch zu Semesterbeginn möglich.

Darüber hinaus hat das Studienprogramm Freie Kunst regelmäßig die Möglichkeit eigene Werke öffentlich in Ausstellungen zu präsentieren.

Weitere Fort- und Weiterbildungsangebote ermöglichen außerdem die Lehrer*innen Fortbildungen und die Professionalisierungskurse des Career Centers.

Ein Kleinod im gesamten Angebot des Zentrums für Weiterbildung ist die jährlich stattfindende Sommerakademie. Hier finden sich jedes Jahr für einige Wochen unterschiedliche Menschen zusammen, um sich im Rahmen eines vielfältigen Seminarangebotes künstlerisch weiterzubilden.

Das Zentrum für Weiterbildung ist eine unabhängige Einrichtung und ist einem modernen Stil der Unternehmensführung verpflichtet. Dazu gehören ein hohes fachliches wie zwischenmenschliches Verantwortungsbewusstsein der Lehrenden, der Leitung und des Personals genauso wie transparente Strukturen und ein effizienter Umgang mit Ressourcen. Die Möglichkeiten der Digitalisierung haben bei uns einen hohen Stellenwert, sowohl im Umgang mit neuen künstlerischen Medien und den damit zusammenhängenden Lehrinhalten wie auch in der Organisation der internen Abläufe und der Kommunikation. Die Lernenden und ihre Erfahrungen stehen im Sinne eines modernen Servicebewusstseins stets im Zentrum unseres organisatorischen Handelns.

Geschichte des Zentrums für Weiterbildung der HBK Essen – von der „freien kunstakademie“ über die fadbk bis heute

2001 – Gründung der „freien kunstakademie“ AG durch Prof. Stephan Paul Schneider. Beginn des Studienbetriebs mit 29 Studierenden und 4 Dozenten in einem ehemaligen Websaal der Weberei Colsmann in Essen-Kupferdreh im September 2001. Die neue Akademie setzt Hauptschwerpunkte ihrer Arbeit in der interdisziplinären, künstlerischen Forschung, in einem obligatorischen kunstwissenschaftlichen Begleitstudium und in einer, die Fachklassen begleitenden, handwerklichen Grundlagenarbeit.

2004 – Prof. Dr. Oliver Scheytt unterstützt als damaliger Kulturdezernent der Stadt Essen die Akademie in ihrem Streben nach staatlicher Anerkennung und ermöglicht die Aufnahme internationaler Studierender.

Die hervorragende Studierbarkeit, die intensive, engagierte Betreuung durch die nun rund 20 Dozenten und Werkstattleiter sowie deren hohe Kompetenz haben den guten Ruf der Akademie weiter gefestigt, so dass im Sommersemester 2006 über 200 Studierende aus 19 Nationen an der Akademie eingeschrieben sind.

2006 – Umbau des Werkstattgebäudes der ehemaligen Zeche Prinz Friedrich durch den Architekten Jochen Schittkowski (und den Investor Timpe-Gruppe) nach den Bedürfnissen der Akademie. Umzug der Akademie in das restaurierte und modernisierte Gebäude, im August 2006. Umbenennung in Freie Akademie der bildenden Künste (fadbk).

2007 – Voranfrage beim Innovationsministerium (MIWF), NRW zum Vorhaben einer Hochschulgründung und positiver Bescheid des Ministeriums zur Voranfrage. Beginn des Akkreditierungsprozesses mit Beantragung der Akkreditierung von drei international anerkannten B.F.A.-Studiengängen.

2012 – Rechtskräftige Akkreditierung der drei grundständigen B.F.A.-Studiengänge Bildhauerei/Plastik, Fotografie/Medien und Malerei/Grafik durch die Akkreditierungskommission der AQAS e. V., Köln.

2013 – Beschluss zur Neugründung einer Kunsthochschule und zur parallelen Weiterführung der fadbk im Januar. Die staatlich anerkannte Hochschule führt die Bezeichnung: Hochschule der bildenden Künste (HBK) Essen und nimmt den Studienbetrieb zum 1. Oktober 2013 auf.

Die Bildungsprogramme der fadbk werden überarbeitet und teilweise neu konzipiert. Ein neues Programm „Fortbildung Kunst und Technik (FKT) sowie ein Programm zur Fortbildung von Lehrer*innen werden gestartet.

2021 – Die Freie Akademie der bildenden Künste wird mit Ihrer Trägergesellschaft im Jahr ihres 20-jährigen Bestehens aufgelöst. Die Bildungsprogramme werden teilweise erneut überarbeitet und neben neuen Bildungsangeboten vom neu gegründeten Zentrum für Weiterbildung der HBK Essen fortgeführt.